



Sammlung Köhler

Schwere Arbeit am Gangspill auf einem deutschen Kriegsschiff um 1880

Das Lichten des Ankers war früher eine Herkulesarbeit. Sechzehn Matrosen waren nötig, um das Gangspill, zwei große, kreuzweise verlegte Balken über einer Winde, zu drehen. Langsam schwebte dann der dicke, ungesügte Anker vom Meeresboden empor. Um den Matrosen die Arbeit zu erleichtern, erklangen dazu Geige und Bass, wie überhaupt in früherer Zeit viel mehr als heute im Maschinenzeitalter jede Tätigkeit an Bord von Musik und Gesang begleitet war.

Die Fahrtzeiten der Schiffe waren lang. Früh im Jahre, sobald die Häfen eisfrei waren, ging es los. Gefahren wurde, solange die Witterungsverhältnisse es ge-



Beim holländischen Schlafbas vor hundert Jahren

Kein sehr bequemes Matrosenlogis an Land, man wundert sich, wie ein Mensch überhaupt in dieser Haltung schlafen kann. Aber die Matrosen verdienten in der „guten alten“ Zeit nur wenig und gaben den größten Teil ihres mühsam erworbenen Lohnes für andere Dinge aus, so daß für die Nachtruhe kaum etwas übrigblieb. Eine Nacht über dem Lau kostete 6 Pfennig.

statteten und solange Frachten zu haben waren. Im Verkehr mit der Südsee und Südamerika hatte das Schiff immer Sommer, nördlich des Äquators in der einen Hälfte des Jahres und südlich des Äquators in der anderen. Von einem Familienleben der Seeleute konnte unter diesen Umständen kaum die Rede sein. Der Aufenthalt zu Hause beschränkte sich oft auf wenige Tage im Jahr, und es war nichts Seltenes, daß die Frau ihren Mann zwischen Ankunft und Abfahrt des Schiffes im Hafen besuchte, um dann wieder für ein Jahr oder noch länger von ihm Abschied nehmen zu müssen. Und wie oft sah sie ihn überhaupt nie wieder!

Das 19. Jahrhundert hat die Seefahrt von Grund auf umgewandelt. Es hat tiefgreifende Umgestaltungen vollzogen als dreieinhalb Jahrtausende vorher. Im Altertum hatte das Ruder Schiff das Mittelmeer beherrscht. Das Segel Schiff der Nord- und Ostsee und des Atlantischen Ozeans hatte sich von den Wikingerschiffen der Skandinavier, den Koggen des Mittelalters und der Renaissance mit den hohen Deckaufbauten auf dem Hinterteil und den Rahen am Bugspriet zu den Schonern, Briggs, Barken und Fregatten entwickelt: die Grundprinzipien waren dieselben geblieben. Alle Schiffe früherer Jahrhunderte sind ausnahmslos aus Holz gebaut gewesen, das 19. Jahrhundert führte das Eisen als Baumaterial ein. Es brachte den Dampf, den mechanischen Antrieb. Es entfesselte die Kräfte der modernen Wirtschaftsordnung. Die „Bremen“ und die „Europa“ haben eigentlich nur noch den Zweck gemeinsam mit der „Santa Maria“ des Columbus, mehr nicht.